

Modul 2: Siegbert Steinfelds Notlage - historischer Hintergrund

Ziele:

- Die Sch arbeiten wichtige Merkmale der NS-Ideologie heraus und erkennen den biologistischen Ausgrenzungs- und Vernichtungscharakter der Bestimmungen und Maßnahmen.
- Die Sch ordnen Siegbert Steinfelds Notlage in diesen Kontext ein.

Möglicher Verlaufsplan für Modul 2:

Phase	Inhalt	Sozial-/Aktionsform	Material	Hinweise
Einstieg	Die Lehrkraft liest den Textausschnitt vor. Die Sch reflektieren diesen im Hinblick auf die Angst vor Verfolgung und die Konsequenzen ständiger Fluchtbereitschaft.	Unterrichtsgespräch	Textausschnitt „Es war der letzte Gutenachtkuß“	
Erarbeitung	Die Sch arbeiten Merkmale der NS-Ideologie heraus und erkennen den biologistischen Ausgrenzungs- und Vernichtungscharakter der Bestimmungen und Maßnahmen. Sie ordnen Siegbert Steinfelds Notlage in diesen Kontext ein und halten ihre Ergebnisse in einer Mindmap fest.	Einzel- oder Partnerarbeit	Video und Übersicht	
Sicherung	Die Sch präsentieren und diskutieren ihre Ergebnisse im Plenum.	Unterrichtsgespräch		
Transfer	Die Lehrkraft notiert das Zitat von Margot Friedländer aus dem Video an der Tafel. Die Sch beziehen das Zitat kritisch auf die Gegenwart.	Unterrichtsgespräch		

Siegbert Steinfelds Notlage - historischer Hintergrund

„Von November 1942 an lebten wir nur noch in dem Gefühl der herannahenden Katastrophe. Das Ausrottungssystem der Naziverbrecher hat so funktioniert, daß keiner vergessen wurde. Es ist unmöglich, die entsetzlichen Wochen von damals zu beschreiben. Bei jedem Klingelzug zuckten wir zusammen und hatten Angst, zur Tür zu gehen. Gingen wir zur Arbeit, befürchteten wir, daß der Wagen schon vor der Türe steht, um uns zu holen. Kamen wir von der Arbeit nach Hause, trauten wir uns erst recht nicht in die Wohnung. Unsere „Endlösung“ war längst beschlossen; durch den Zusammenbruch bei Stalingrad konnte es diesen Unmenschen nicht schnell genug gehen, denn irgendwie mußten sie sich für ihre Niederlage rächen.“

Quelle: N.N.: „Es war der letzte Gutenachtkuß“. Die ‚Fabrik-Aktion‘ 1943. In: Richarz, Monika (Hg.): Bürger auf Widerruf. Lebenszeugnisse deutscher Juden 1780-1945. 1989. S. 546-551.

Impulsfragen:

Was sind eure Eindrücke nach dem ersten Hören?

Welche Gefühle werden hier deutlich?

Wie drücken sie sich aus?

Siegbert Steinfelds Notlage - historischer Hintergrund

1 Arbeite mit Hilfe des Videos und der Übersicht entscheidende Merkmale der antisemitischen NS-Ideologie heraus.

2 Ordne Siegbert Steinfelds Notlage in diesen Kontext ein. Halte deine Erkenntnisse in einer Mindmap fest.

Verfolgung der Juden im Nationalsozialismus (CC BY 4.0)
Video mit Creative Commons-Lizenz zur freien Nutzung



Die Nürnberger Gesetze teilen die Deutschen in Reichsbürger und Staatsangehörige mit minderen Rechten ein. Die Glaubenszugehörigkeit ist das entscheidende Kriterium. Wer als Jude gilt, kann nicht Reichsbürger sein und wird verfolgt.

3 Min | 20.01.2022

Mehr von Terra X



Online unter:
<https://www.zdf.de/dokumentation/terra-x/verfolgung-der-juden-im-nationalsozialismus-creative-commons-clip-100.html#xtor=CS5-95>
(Stand: 06.11.2024)

Maßnahmen gegen Jüdinnen und Juden im Deutschen Reich und in Italien

1933 „Gesetz zur Wiederherstellung des Berufsbeamtentums“: Jüdinnen und Juden im Deutschen Reich verloren ihren Arbeitsplatz im öffentlichen Dienst.

1933 Öffentliche **Bücherverbrennungen**; betroffen waren überwiegend jüdische Autoren.

1934 „**Ahnenpaß**“ („ß“ als historisch korrekte Schreibweise): Einführung des Nachweises „arischer Abstammung“, zumeist bis in die Generation der

Urgroßeltern. Der Pass war nicht Pflicht, wurde aber empfohlen. Der Hauptzweck bestand darin, Jüdinnen und Juden zu diskriminieren.

1935 „**Nürnberger Gesetze**“ auf dem „Reichsparteitag“ der NSDAP in Nürnberg: Das „Reichsbürgergesetz“ und das „Gesetz zum Schutz des deutschen Blutes und der deutschen Ehre“ gewährten die vollständigen politischen Rechte ausschließlich den so genannten „Reichsbürgern“. Jüdinnen und Juden – noch als „Volljuden“ und „Mischlinge“ unterschieden – hingegen galten als „Staatsangehörige“ mit extrem eingeschränkten Rechten. Die gesetzlichen Regelungen enthielten u.a. das Verbot der Ehe zwischen Juden und Nichtjuden. Bereits geschlossene Ehen wurden für ungültig erklärt. Wer nicht unter die Nürnberger „Rassengesetze“ fallen wollte, musste einen „Ariernachweis“ erbringen.

1938 „**Manifest der rassistischen Wissenschaftler**“ („Manifesto della razza“): Antisemitische Wissenschaftler erarbeiteten ein Grundlagenpapier für eine faschistische Rassenpolitik. Die „jüdische Rasse“ sei der italienischen arischen Ursprungs nicht gleichwertig. Damit wurde die weitgehende Übereinstimmung mit den ideologischen Festsetzungen der Nazis hergestellt. In der Folge wurde nämlich die Ehe zwischen „arischen“ und jüdischen Menschen untersagt. Zudem durften jüdische Schülerinnen und Schüler nicht mehr am allgemeinen Unterricht teilnehmen. Die Bestimmungen gegen die Jüdinnen und Juden wurden nicht so rigoros umgesetzt wie im Deutschen Reich. So mussten ausländische Jüdinnen und Juden in Italien das Land zwar verlassen, doch wurde dieser Aufforderung nicht in ganz hohem Maße gefolgt.

1938 **Reichspogromnacht**: In der Nacht vom 9. auf den 10. November führten die Nationalsozialisten gezielte Gewaltaktionen gegen die jüdische Bevölkerung durch, bei denen ungefähr 1.500 Menschen getötet wurden. Die in Brand gesteckten Synagogen wiesen auf den Anfang der systematischen Verfolgung und Ermordung der europäischen Jüdinnen und Juden. (Zur Bezeichnung „Reichspogromnacht“: Das russische Wort „Pogrom“ beschreibt eine Gewaltaktion gegen Minderheiten, besonders Juden im russischen Reich des 19. Jahrhunderts.)

1939 Erste **Ghettos** im von den Deutschen besetzten Polen: Die jüdische Bevölkerung wurde in abgesperrten Stadtbezirken unter schlimmsten Bedingungen isoliert. In den Ghettos wurden die Jüdinnen und Juden misshandelt und wirtschaftlich ausgebeutet, danach zumeist in die Konzentrations- und Vernichtungslager deportiert.

1940 **Internierungslager** in Mittel- und Süditalien: Mit dem Kriegseintritt Italiens wurden Hunderte italienische und ausländische Jüdinnen und Juden in Internierungslagern gefangen gehalten.

1942 **Wannseekonferenz**: 15 hochrangige Nazi-Funktionäre klärten grundlegende Fragen zur „Endlösung der Judenfrage“. Es ging um die Deportation der jüdischen Bevölkerung in den Osten. Es wurden in Polen Vernichtungslager errichtet.

1943-45 **Deutsche Besetzung Italiens**: Ungefähr 8.000 Jüdinnen und Juden wurden aus Italien nach Auschwitz-Birkenau deportiert und dort ermordet.

3 Diskutiert das Zitat der Holocaust-Überlebenden Margot Friedländer, das ihr im Video bereits gehört habt, vor dem Hintergrund aktueller politischer Entwicklungen.

**„Es gibt kein christliches, kein jüdisches, kein muslimisches Blut – es gibt nur menschliches Blut.“
(Margot Friedländer)**